



Basi

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit

Geschäftsbericht 2019/2020

des Vorstandes an die Mitgliederversammlung 2020
am 23. September 2020 in Berlin



Basi

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit

Vorwort der Vorstandsvorsitzenden

Liebe Mitglieder der Basi, sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie uns mit dem vorliegenden Geschäftsbericht gemeinsam einen Blick auf das Geschäftsjahr 2019/2020 werfen. Wir sind froh, dass wir auf eine erfolgreiche A+A 2019 mit einem gut besuchten Internationalen Kongress zurückblicken können. Die anschließenden Monate stehen zu großen Teilen im Zeichen der Pandemie – eine schwierige Zeit, in der das Thema „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ allerdings in das Zentrum des allgemeinen Interesses rückte. So kommt es, dass die Aktivitäten der Basi und ihrer Mitglieder eine neue Wendung und weitere Bedeutung erhalten haben. Der Austausch untereinander findet ebenso wie viele Veranstaltungen derzeit im Wesentlichen online statt. So gab es als Premiere eine Basi Arbeitstagung via Web.

Wir freuen uns, dass wir Sie über alle wichtigen Aktivitäten und Neuigkeiten aus dem Arbeitsschutzbereich über die regelmäßigen Basi News sowie über die ständig aktualisierte Website auf dem Laufenden halten können. Denn die Basi ist auf dem Weg, sich immer wieder neu zu erfinden – mit immer mehr auch internationalen Partnern und Verbindungen in ihrem Netzwerk, mit zukunftsweisenden Veranstaltungsformaten wie dem ersten „Prevention Slam“ für die kommende Generation der Akteure im Arbeitsschutz, aber auch mit Schwerpunkten wie dem „Fokus Professionen“ sowie interessanten Kooperationen. Ein Beispiel ist der sächsische Staatspreis für Design, der in diesem Jahr zum ersten Mal einen Sonderpreis für den Arbeitsschutz auslobt.

Wir möchten uns bei allen Mitgliedern und Kooperationspartnern sehr herzlich für die gute und produktive Zusammenarbeit auch in diesen schwierigen Zeiten bedanken und freuen uns darauf, diese auch 2020/2021 gemeinsam fortzusetzen.

Ihre

Saskia Osing

Sonja König

Vorsitzende des Vorstandes der Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V.



Inhalt

1.	Basi: Aufgaben und Handlungsfelder	2
2.	Aktuelle Trends in Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit	3
3.	Basi Aufgabe: Vernetzen und Kooperieren	5
	Interne Gremien	5
	Kooperationen der Basi	5
	Spezielle Kooperationen	6
	Internationale Kooperationen	7
	Die besonderen Kooperationen mit Polen und der Türkei	7
4.	A+A 2019 Messe und Kongress	8
	Highlights der A+A:	8
5.	Basi Aufgabe: Informieren und Kommunizieren	12
6.	Basi Mitgliederentwicklung	14
7.	Aus der Geschäftsstelle der Basi	14



1. Basi: Aufgaben und Handlungsfelder

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V. ist der Zusammenschluss der Institutionen und Organisationen des Handlungsfeldes von Sicherheit, Gesundheit und Ergonomie auf nationaler Ebene, die „im Wesentlichen ideell tätig sind“ (§ 3 Satzung). Sie soll „den Stand von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Deutschland verbessern“ (§ 2 Satzung) und nimmt dazu im Einvernehmen mit ihren Mitgliedern Gemeinschaftsaufgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz und in angrenzenden Themenfeldern wahr. Im Rahmen der politisch gesetzten Vorgaben oder durch Präventionsthemen, die durch bestimmte Entwicklungen in der Arbeitswelt entstehen, vernetzt die Basi mit den Sozialpartnern alle relevanten Akteure von Bund und Ländern, der Sozialversicherungen in Deutschland und zunehmend auch im europäischen Umfeld.

Die Basi nimmt gemäß ihrer Satzung insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Vorbereitung, Durchführung und Weiterentwicklung des A+A-Kongresses als "zentrale Gemeinschaftsveranstaltung" und des Treffpunktes Sicherheit + Gesundheit als zentrale Gemeinschaftspräsentation für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit in Deutschland
- Unterstützung von Kommunikation und Kooperation der Basi Mitglieder und im Arbeits- und Gesundheitsschutz insgesamt
- Gesprächsplattform für neue Entwicklungen und Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Initiierung von Foren zum Meinungsaustausch von Arbeitsschutzinstitutionen
- Förderung der Anliegen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in der Öffentlichkeit, im politischen Raum und in angrenzenden Themenfeldern
- Unterstützung regionaler Aktivitäten
- Förderung des internationalen Erfahrungsaustauschs



2. Aktuelle Trends in Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Ein treibender Faktor für den wachsenden Stellenwert von Prävention und Gesundheitsförderung in Betrieben und Unternehmen ist die auch im Geschäftsjahr 2019/2020 weiter gewachsene Bedeutung attraktiver Arbeitsbedingungen für eine nachhaltig positive ökonomische Entwicklung der Unternehmen vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel und demographischem Wandel. Darüber hinaus stellen sichere und gesunde Arbeitsbedingungen ein Menschenrecht dar.

Im Zentrum der **öffentlichen Diskussion** über Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit stehen allerdings insbesondere seit der ersten Hälfte des Jahres 2020 die Auswirkungen der **Corona-Pandemie** mit ihren weitreichenden Folgen für die Arbeitswelt. Der Schutz der Beschäftigten vor den Auswirkungen des **Coronavirus** spiegelt sich neben vielen weiteren aktuellen Arbeitsschutzthemen in den Aktivitäten der Basi und ihrer Mitglieder wider. Diese drücken sich etwa in dem neuen SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard der Bundesregierung aus. Von sehr großer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die **SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel**. Sie konkretisiert mit Vermutungswirkung die Anforderungen an den Arbeitsschutz im Hinblick auf das neuartige Coronavirus.

Zu den Folgen der Pandemie zählt ein allseits gewachsenes Interesse an Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und ein erhöhtes Bedürfnis nach gesicherten Informationen sowie klaren Regeln zum Schutz vor Infektionen. Aktuelle Auskünfte gibt es u.a. regelmäßig durch das sehr gute branchenbezogene Informationsangebot der DGUV und ihrer Träger. Auch das am 1. September 2020 gestartete Nationale Gesundheitsportal des Bundesgesundheitsministeriums befasst sich explizit mit dem Thema „Gesund am Arbeitsplatz“.

In diesem Zusammenhang steht unter anderem das Arbeiten im **Home-Office** mit den vielen Vor- und Nachteilen der mobilen Beschäftigung (selbstbestimmt und vor Ansteckung geschützt tätig sein, aber auch Grenzen setzen können) im Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit.

Wie schwer es ist, ein gleichwertiges Arbeitsschutzniveau für alle Beschäftigten zu erreichen, zeigt sich derzeit angesichts der wenig transparenten Praktiken in der Fleischindustrie. **Werkverträge**, bei denen mehrere Arbeitgeber zusammenarbeiten, sind dort bisher sehr weit verbreitet. Um für die Aufsicht Handlungssicherheit herzustellen, wurde eine **Leitlinie Arbeitsschutz bei der Kooperation mehrerer Arbeitgeber im Rahmen von Werkverträgen** in der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie erarbeitet. Als weiteres Instrument ist ein Arbeitsschutzkontrollgesetz geplant, das vom Bundeskabinett auf den Weg gebracht wurde. Es soll zum einen sichere Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie herstellen, sowie zum anderen bundesweit eine Mindestbesichtigungsquote der Arbeitsschutzkontrollbehörden der Länder und höhere Mindeststandards zur Unterbringung der Beschäftigten festlegen.

Die **psychischen Belastungen am Arbeitsplatz** und deren wissenschaftlich erwiesenen möglichen gesundheitlichen Folgen für die Beschäftigten bleiben ein zentrales Thema, wenn es um Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit geht. Unvermindert steigt



der Anteil der psychischen Erkrankungen, wenn Menschen arbeitsunfähig werden oder früh in Rente gehen.

Chancen und Risiken der neuen **digitalen Technologien** werden inzwischen konkreter diskutiert. Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung regelrecht vorangetrieben. Weiterhin werden jedoch Informationsüberflutung, die Zunahme von Kontrollmechanismen und Stress als Folge der Digitalisierung kritisch gesehen.

Digital unterstützte Assistenzsysteme, z. B. Exoskelette, kollaborierende Roboter, Datenbrillen und Drohnen für riskante Einsätze haben an Bedeutung gewonnen. Für den Arbeitsschutz bietet sich dadurch die Chance, klassische Belastungen und Gefahren zu vermeiden. Ohne die neuen digitalen Technologien wären Mess- und Analysesysteme auch im Arbeitsschutz kaum noch denkbar. Parallel dazu schreitet die Entwicklung des autonomen Fahrens oder der Einsatz effektiver Assistenzsysteme weiter voran, um die Zahl der schweren und tödlichen Unfälle im Verkehrsbereich weiter zu verringern.

An Bedeutung gewonnen haben Themen in Verbindung mit der **Cyber-Security**, die den Schutz von Computersystemen und Netzwerken sicherstellen soll.

Um dem **demografischen Wandel** in Verbindung mit Arbeits- und Gesundheitsschutz wirkungsvoll zu begegnen, gibt es inzwischen eine Reihe konkreter Pläne und Maßnahmen in Unternehmen aller Branchen sowie seitens der Politik. Eine Umstrukturierung im Sinne der alters- und altersgerechten Arbeitsgestaltung nimmt zu, ältere Arbeitnehmer und ihr Fachwissen sind gefragt. Ebenso steigt der Anteil erwerbstätiger Frauen. Zunehmende Bedeutung bekommen über die Demografie-Problematik hinaus auch Themen wie die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**, die **Inklusion** und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sowie insgesamt das Thema **Vielfältigkeit/Diversity**.

Neben diesen aktuellen Hauptthemen sind weitere, vor allem **noch immer nicht befriedigend gelöste Arbeitsschutzprobleme** von Bedeutung. So sind Risiken für den Stütz- und Bewegungsapparat z. B. durch **Dauersitzen** häufig Thema – das hat sich während der Pandemie verstärkt gezeigt. Parallel dazu sind das **schwere Heben und Tragen** u.a. in der Pflege für die Prävention wichtige Handlungsanlässe. **Krebserzeugende Gefahrstoffe** wie Asbest bleiben im Gespräch und als neues klassisches Thema die Belastungen durch Arbeiten im Freien unter **UV-Strahlung** mit der möglichen Folge des hellen Hautkrebses als Berufskrankheit. Durch die Corona-Pandemie sind auch die Gefährdungen durch Biostoffe in den Fokus gerückt.

Hohe bis tödliche **Unfallrisiken bei der Arbeit** bestehen nach wie vor. Dabei muss weiterhin zum Beispiel an Absturzunfälle oder Unfälle im gewerblichen Straßenverkehr gedacht werden. Letztere könnten durch den obligatorischen Einsatz von Assistenzsystemen als moderne digitale Technologie in Lastkraftwagen und Pkw verhindert oder wenigstens merklich reduziert werden. Die Initiative "**Vision Zero**" der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) geht von der prinzipiellen Vermeidbarkeit je-



des schweren oder tödlichen Unfalls aus bzw. hat zum Ziel, deren Folgen für die Beschäftigten auf ein Minimum zu reduzieren. Ein umfassendes Beratungskonzept, erhältlich in vielen Sprachen und basierend auf den "Sieben Goldenen Regeln" der Vision Zero, zeigt Wege, diesem Ziel immer näher zu kommen.

3. Basi Aufgabe: Vernetzen und Kooperieren

Die Basi und ihre 86 Mitglieder spielen eine wichtige Rolle bei der Vernetzung sämtlicher Akteure und deren Institutionen auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und auch der betrieblichen Interessenvertretung. Kooperation und Vernetzung erfolgt sowohl in internen als auch externen Gremien sowie auf der Messe und im A+A Kongress. Der A+A 2019 ist in diesem Geschäftsbericht ein eigenes Kapitel gewidmet. Sie hat im Geschäftsjahr mit Durchführung und Nachbereitung einen wesentlichen Teil der Arbeit der Basi Geschäftsstelle ausgemacht. 2020 wurden viele Veranstaltungen pandemiebedingt abgesagt, verschoben oder sollen ausschließlich online stattfinden (z.B. die "Arbeitsschutz Aktuell"). Daher hat die Basi ihre Mitglieder auch online vernetzt – bei der ersten Arbeitstagung in ihrer Geschichte, die ausschließlich webbasiert umgesetzt wurde. Mittels eines Abfrageverfahrens war es möglich, bereits im Frühjahr 2020 relevante Themen und Formate des kommenden A+A-Kongress 2021 zu besprechen und gemeinsam festzulegen.

Interne Gremien

Intern hat die Geschäftsstelle der Basi im Geschäftsjahr 2019/2020 im Wesentlichen folgende Veranstaltungen organisiert

- Zwei Vorstandssitzungen
- Mitgliederversammlung 2019
- Arbeitstagung der Basi 2020

Kooperationen der Basi

Die Basi Geschäftsstelle und ihre Mitarbeiter*innen engagieren sich auch in der Zeit zwischen den A+A-Kongressen dafür, die Akteur*innen im Arbeitsschutz zu vernetzen, mit ihnen zu kooperieren und sich über aktuelle Themen auszutauschen. Die Basi Mitarbeiter*innen nehmen auch an Konferenzen und Messen ohne ausdrücklichen Schwerpunkt in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (u.a. Orgatec, Light & Building, Eisenwarenmesse) teil, um dort für die Gesundheits- und Arbeitssicherheitsthemen der Mitglieder der Basi zu sensibilisieren. Corona-bedingt sind im Geschäftsjahr 2019/2020 viele geplante Veranstaltungen ausgefallen und Kooperationen in das Jahr 2021 verlegt worden.



Um dem Thema Gesundheit bei der Arbeit möglichst breiten Raum in der gesellschaftlichen Diskussion zu verschaffen, gewinnt die Basi als neuen Ansatz im Geschäftsjahr 2019/ 2020 prominente Botschafter*innen auch außerhalb der Fachgemeinde des Arbeitsschutzes. Der Modedesigner Guido Maria Kretschmer trat beim A+A-Kongress 2019 als Protagonist für die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Mode- und Textilindustrie (auch innerhalb globaler Lieferketten) auf. Er wird sich weiterhin in diesem Sinne engagieren, Gespräche der Basi mit seinem Management laufen. Weitere Prominente werden derzeit für Gastauftritte beim A+A Kongress 2021 angesprochen.

Spezielle Kooperationen

- Die Basi ist Kooperationspartner im Rahmen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) und wirkt im Rahmen der drei Arbeitsprogramme wie auch des nationalen Arbeitsschutzforums und über die entsprechenden A+A-Veranstaltungen an der GDA mit.
- Die Basi ist Mitglied in der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPg). Hier ist sie für die Kassenprüfung des Vereins zuständig und die Geschäftsführung nimmt am Präventionsforum teil.
- Die Geschäftsführung der Basi arbeitet ebenfalls in der Steuerungsgruppe des Deutschen Arbeitsschutzpreises mit. Darüber hinaus gehört die Basi der Bundesarbeitsgemeinschaft für Kindersicherheit sowie diversen Beiräten an wie etwa: Sicher ist Sicher, Ergomed, VDSI, Messe-Beirat A+A.
- Die Basi ist eng mit der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) verbunden. Das INQA-Netzwerk Deutsches Netzwerk Büro e.V. (DNB) geht auf einen früheren Beschluss des Basi Vorstandes zur Einrichtung des Initiativkreises Büro (INQA Büro) zurück. Weitere Verbindungen bestehen vor allem mit den Initiativkreisen INQA Produktion sowie der Offensive Mittelstand. Die INQA-Netzwerke sind Kooperationspartner im Rahmen des A+A-Kongresses. Die Offensive Mittelstand hat mit der Stiftung „Mittelstand - Gesellschaft – Verantwortung“ einen unabhängigen Träger geschaffen, der mittlerweile auch Mitglied der Basi geworden ist.
- Kooperation mit dem Sächsischen Staatspreis für Design
Die sächsische Staatsregierung hat für 2020 bundesweit einen Sonderpreis des Staatspreises für Design unter dem Motto „Design macht Arbeitsschutzattraktiv“ ausgelobt. Die Basi unterstützt und berät das dafür zuständige Gremium. Neben öffentlichkeitswirksamen Interviews, die im Internet abrufbar sind, ist die Geschäftsstelle der Basi in die Jury zur Beurteilung der eingehenden Vorschläge eingebunden und wird auch die Preisverleihung mitgestalten.



Internationale Kooperationen

Die Basi hat auch im Geschäftsjahr 2019/2020 vor allem im Rahmen der Ausrichtung des A+A Kongresses mit europäischen Institutionen kooperiert. Im diesem Bereich hat die Agentur für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (EU OSHA) zentrale Bedeutung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz u. a. mit der Europäischen Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken (ESENER) in allen EU-Ländern. Ebenso spielt die Dubliner Stiftung (Eurofound) mit der Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen (EWCS) und die Europäische Erhebung zur Lebensqualität (EQLS) eine wichtige Rolle.

Bedeutsam ist das europäische Professionen-Netzwerk ENSHPO, das seinen Hauptsitz von Großbritannien nach Deutschland verlegt. Weitere europäisch-internationale Netzwerke mit besonderer Bedeutung für den Arbeitsschutz und A+A sind das Normungs- und Zertifizierungs-Netzwerk EUROSHNET, das Netzwerk der Baustellen-Sicherheitskoordinatoren ISHCCO, das Bildungs-Netzwerk ENETOSH sowie das Gesundheitsförderungs-Netzwerk ENWHP.

Außerhalb Europas stehen die ILO, IVSS und auch die WHO im internationalen Bereich für den Arbeitsschutz im Mittelpunkt und werden wie die anderen genannten internationalen Institutionen von der Basi als Impulsgeber auf dem A+A Kongress in ihr Netzwerk integriert. Vor allem die Zusammenarbeit mit der IVSS, die ihre Aktivitäten im Arbeitsschutz weltweit stark ausgebaut hat, wurde von der Basi auch 2019/2020 weiter vorangetrieben. Dazu gehört insbesondere die Förderung der "Vision Zero"-Initiative. Durch die Mitgliedschaft der Basi in der internationalen Sektion für Prävention im Transportwesen des "Besonderen Ausschusses für Prävention der IVSS" wurde im Geschäftsjahr 2019/2020 eine wichtige Kooperation und Einflussnahme auf internationaler Ebene geschaffen, die durch die derzeit damit verbundene Position einer Vizepräsidentschaft der Basi Geschäftsführung im "Besonderen Ausschuss für Prävention" der IVSS untermauert wird.

Die besonderen Kooperationen mit Polen und der Türkei

Besonders intensiv ist der Austausch der Basi mit ehemaligen Partnerländern der A+A. Der „Polnisch-Deutsche Arbeitsschutzdialog“ wurde auch im Geschäftsjahr 2019/2020 fortgeführt. Das letzte Präsenz-Treffen fand 2018 in Görlitz statt mit dem Land Sachsen als Gastgeber. Die für 2020 in Stettin vorgesehene und thematisch schon gestaltete Veranstaltung wurde aufgrund der Corona-Pandemie als Präsenz-Treffen auf das Jahr 2021 verschoben.

Nachdem die Türkei schon 2013 Partnerland der A+A war, haben sich ebenso mit dem türkischen Arbeitsschutz langfristige, intensive Kooperationskontakte entwickelt. Die „TOS+H“ Arbeitsschutzmesse und Kongress in Istanbul sind das Pendant der A+A in der Türkei, wobei die Messe Düsseldorf die Organisation der Fachmesse übernommen hat.

Weitere Kooperationen dieser Art mit anderen europäischen Ländern wie z.B. Österreich befinden sich in Planung.



4. A+A 2019 Messe und Kongress

Die A+A Messe und der Kongress fanden vom 5. bis 8. November 2019 statt. Mit rund 50 Veranstaltungen und 350 Referierenden aus Politik, Forschung und betrieblicher Praxis deckte der Kongress die ganze Bandbreite aktueller Arbeitsschutzthemen ab. Das Kongressprogramm kann im Mitgliederbereich der Basi Website www.basi.de detailliert eingesehen werden.

Highlights der A+A:

▪ **Zukunft der Arbeit**

Der erste Kongresstag begann mit dem Referat des Trendforschers Franz Kühmayer: „Warum wir Arbeit völlig neu denken müssen!“ In der dazugehörigen Veranstaltung „Arbeiten 4.0“ wurde die mit dem Grün- bzw. Weißbuch des BMAS begonnene Diskussion weitergeführt. Nach einem Monitoring zum Stand der Digitalisierung sowie der Strategie von F&E und Normung stand der neue Schwerpunktbereich der „Einfach“-Arbeit bzw. „Basic Work“, zum Beispiel im Dienstleistungsbereich. Der Bereich der Basic Work macht bis zu 30 % aller Arbeitsplätze in Deutschland aus.

▪ **Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA)**

Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) präsentierte die Planungen für die neue 5-Jahresperiode. In der Verleihung des Deutschen Arbeitsschutzpreises 2019 wurden Arbeitsschutzlösungen in den Kategorien „Strategisch“, „Betrieblich“, „Persönlich“ und „Kulturell“ prämiert; in der neuen Kategorie „Newcomer“ wird ein Start-up-Betrieb mit einem zusätzlichen Stiftungspreis der Messe Düsseldorf ausgezeichnet.

▪ **Sicherheit, Technik und Arbeitsschutzrecht**

Bei den klassischen Themen für die praxisnahe Beratung in Unternehmen ging es um „Persönliche Schutzausrüstungen“, „Betriebssicherheit“ und „Sichere Maschinen“ sowie „Gefahrstoffe - Ermittlung des Standes der Technik“ und „Staubminimierung beim Bauen“ Zu diesem Themengebiet zählten auch die Preisverleihung „Unterwegs - aber sicher!“ und die Veranstaltung zur „DGUV Vorschrift 2“.

▪ **Gesundheit bei der Arbeit und Arbeitsmedizin**

Einen besonderen Schwerpunkt für die Praktiker im Betrieb bildeten auch die Veranstaltungen „Elektromagnetische Felder, Lärm, Optische Strahlung“ und „Biostoffe“. Die Veranstaltung „Nicht-visuelle Wirkung von Licht“ führte die Diskussion über neue Beleuchtungskonzepte weiter. Weitere Veranstaltungsthemen waren „Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen“, „Muskel-Skelettbelastungen“ und „Reform des Berufskrankheitenrechts“.

▪ **„Praxis Interaktiv“**

In diesem neuen Format wurden in einer Vielzahl von Themeninseln neue Instrumente zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen bzw. Gefährdungen während der Laufzeit der A+A vorgestellt und mit Praktikern/Experten diskutiert. In den Veranstaltungen „Gesundheit und Psyche“, „Gefährdungen in der Arbeitsumgebung“, „Arbeitsstätten 4.0



und besondere Arbeitsbereiche“ sowie „Übergreifende Fragen, Kooperation und Beteiligung“ wurden diese Angebote besonders herausgestellt.

▪ **Arbeitsgestaltung**

In eigenen Sessions wurden „Assistenzsysteme“ und „Exoskelette“ wie auch „Arbeitsstätten 4.0“, „Arbeitsschutzmanagementsysteme“, „Mobile Arbeit“ und „Moderne Arbeitszeitgestaltung“ zum Thema vorgestellt.

▪ **Arbeitsschutz im Betrieb: Akteure, Organisation, Netzwerke**

In der ganztägigen Veranstaltung „Schwerbehindertenvertretungen und Prävention“ wurden konzeptionelle und praktische Themen der Inklusion, innovative Assistenzsysteme und das BEM präsentiert. Einer eigenen Einladung bedurfte es für die Veranstaltung „Tag der Sicherheitsbeauftragten“. Die DGB-Veranstaltung für „Betriebs- und Personalräte“ hatte den Schwerpunkt Tarifpolitik und die Umsetzung neuer Bestimmungen im Bereich Lohn, Leistung, Arbeitszeit und -Organisation. In der Veranstaltung „Präventionskultur“ drehte sich alles um Sicherheit und Gesundheit als Teil der Unternehmenskultur.

▪ **Fokus Professionen**

An einem eigenen Tag wurden beim A+A-Kongress auch 2019 die speziellen Professionen im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit angesprochen. Titel auf der A+A 2019: „Kompetenzen für den Wandel“, was insbesondere vor dem Hintergrund des Mangels an u.a. Betriebsärzten immer bedeutsamer wird. Die Ergebnisse der Basi Umfrage zum gleichen Thema untermauerten die Bedeutsamkeit der Zusammenarbeit, für die sich vielfach zu wenig Zeit findet.

▪ **Nachwuchsförderung: Prevention Slam**

Das Angebot des Kongresses für die kommenden Akteure im Arbeitsschutz wurde von der Basi erweitert: Bereits 2017 wurden Studierende und in der Ausbildung befindliche Personen verschiedener Fachrichtungen angesprochen, auf der A+A 2019 standen diese selbst auf der Bühne – beim ersten Prevention Slam by Basi. Es ist ein neuartiges Veranstaltungsformat, das darauf abzielt, junge Menschen für das Thema Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu sensibilisieren und die A+A in dieser Zielgruppe bekannter zu machen. Prämiert wurden originell vorgetragene Ideen zum Thema „Gesundheit ist für mich ...“. Eine Weiterführung des Prevention Slams für Profis und Newcomer ist geplant.

▪ **A+A-International**

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind in Zeiten der Globalisierung nicht nur eine nationale Angelegenheit. Deshalb wurde das internationale Programm der A+A 2019 weiter ausgebaut.

Simultan übersetzte Veranstaltungen für das internationale Publikum waren insbesondere:

- Die Veranstaltungen zur Zukunft der Arbeit
- Das "Vision Zero Business Council" (nur in Englisch)



- Die Veranstaltung zur Persönlichen Schutzausrüstung (PSA)
- Die ganztägige Veranstaltung „Gute Arbeit weltweit“ mit internationalen Kooperationsprojekten und der Diskussion des deutschen Nachhaltigkeits-Gesetzesentwurfes. Hier trat der Modedesigner Guido Maria Kretschmer als Sprecher für die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Mode- und Textilindustrie innerhalb globaler Lieferketten auf
- Die IVSS-Veranstaltung „Vision Zero - Innovation in der Prävention“
- Die Veranstaltung „Zukunft des Arbeitsschutzes in Europa“
- Workshops der Arbeitsschutznetzwerke ENETOSH, ENSPHO und ISHCCO

▪ **Der TPSSG im Bereich der internationalen Fachmesse der A+A**

Im „Treffpunkt Sicherheit + Gesundheit“ (TPSSG, Halle 10) stellten sich rund 60 nationale und internationale nicht-kommerzielle Aussteller vor. Im Zentrum stand der Gemeinschaftsstand der DGUV.

Der TPSSG wurde in folgenden Kategorien zusammengestellt:

- Internationale Partner
- Institutionen und Verbände
- Weiterbildung
- Medien und Verlage sowie
- Forschung

Vor Ort waren:

28 Institutionen und Verbände

19 gesetzliche Sozialversicherer

3 Vertreter von Bund und Ländern (BAuA, LASI, BMEL/IN FORM)

4 internationale Einrichtungen (EU-OSHA, IVSS, IPAF, Türkisches Ministerium für Labor and Social Services)

4 Sozialpartner (DGB inkl. DGB Bildungswerk Bund, IG Metall Bildung, dbb, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände)

Es gab neun neue Aussteller, darunter das neue Basi Mitglied „Aktion Gesunder Rücken“.

Große Bühnen gab es auf den Ständen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mit IN FORM und beim Film- und Medienfestival der DGUV, das ein eigenes Kino auf der Messe aufgebaut hatte.

Im Trendforum „Health & WorkPlace Design“ (Halle 10) stellten Aussteller aus den Messebereichen „Corporate Health“ und „WorkPlace Design“ ihre Themen praxisnah dar. Insgesamt gab es 70 Vorträge an den vier Messetagen. Ein fester Bestandteil des Bühnenprogramms waren die Referate zu Büro-Ergonomie und gesunder Raumluft.

Im Trendforum „Safety and Security“ (Halle 11) wurden die klassischen Arbeitsschutzthemen mit dem Schwerpunkt Gefahrstoffe aufgegriffen. Eine interessante Mischung



an Vorträgen kam vor allem durch die Referenten der Basi Mitglieder zustande. Erstmals gab es Vorträge zu Industrial Security und Cyberattacken. 77 spannende Referate konnten von den Messebesuchern verfolgt werden.

Die "Highlight-Route Zukunft der Arbeit" machte u.a. Neuentwicklungen von digitalen Assistenzsystemen für die Besuchenden erfahrbar.

▪ Evaluation der der A+A 2019 im Verhältnis zu den Vorjahren

An dieser Stelle seien stellvertretend die untenstehenden Grafiken (Abb.1 und Abb.2) repräsentativ eingefügt.

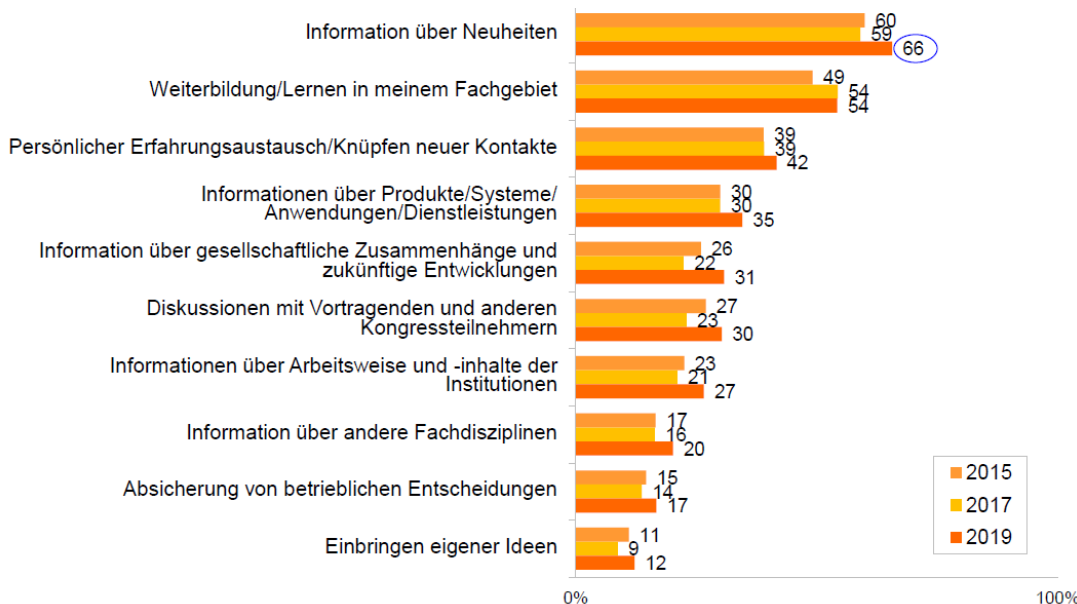


Abb.1: Erwartungen der Kongressbesucher der A+A 2015, 2017 und 2019

Informationen über Neuheiten stehen nach wie vor im Vordergrund des Interesses mit einem deutlichen Anstieg gegenüber 2017. Weiterbildung und Lernen im eigenen Fachgebiet ist erwartungsgemäß ein wichtiges Teilnahmeziel. Relativ gewachsen ist der Wunsch nach Information über Produkte und Systeme sowie auch nach mehr Transparenz im Hinblick auf die Arbeitsweise von Institutionen. Ebenso fällt der verstärkte Wunsch nach mehr Diskussion mit den Vortragenden auf. Die genannten Punkte werden bei der Gestaltung der Formate der kommenden A+A 2021 berücksichtigt.

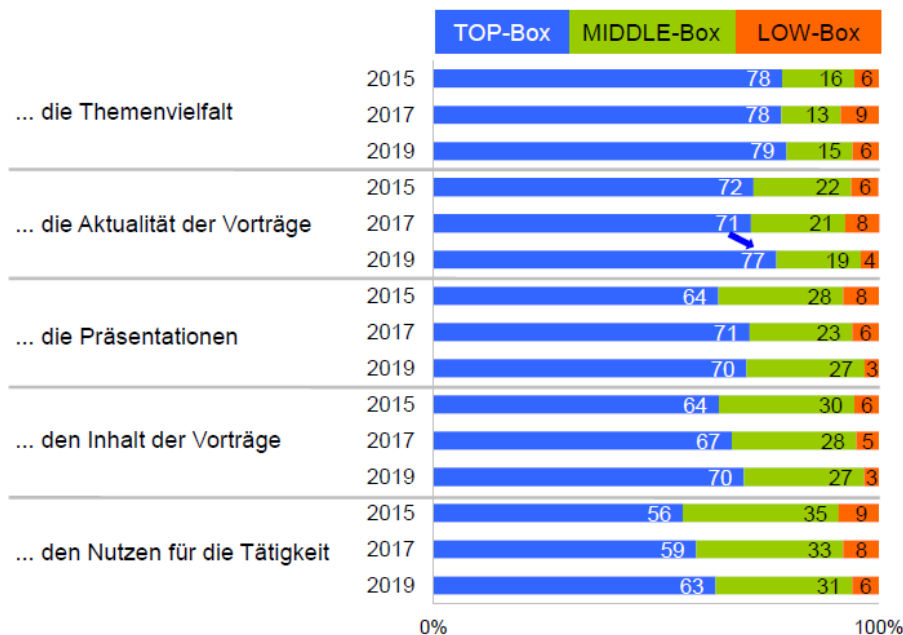


Abb.2: Entwicklung der Gesamtbeurteilung der Kongressbesucher der A+A 2015, 2017 und 2019

Bei der Frage der Beurteilung einzelner Aspekte des A+A Kongresses 2019 gibt es insgesamt eine positive Rückmeldung. Wenn die Gestaltung der kommenden A+A 2021 geplant wird, muss bei der Weiterentwicklung der Formate wie "Praxis Interaktiv" oder "Fokus Professionen" noch mehr auf den praktischen Nutzen für die Tätigkeit der Besucher eingegangen werden.

5. Basi Aufgabe: Informieren und Kommunizieren

Um die Basi Mitglieder und alle Interessierten an den Themen rund um die Gesundheit bei der Arbeit über aktuelle Tendenzen in ihrem Gebiet zeitnah zu informieren, versendet die Basi jetzt **sechs Mal** im Jahr einen **Newsletter** (2020 wird es aufgrund der Corona-Krise einmalig nur fünf Newsletter geben). Darin finden sich umfangreich recherchierte und praxisnah aufbereitete Fachtexte sowie Interviews und eine Vielzahl ausgewählter Nachrichten. Die Fachpresse erhält Pressemitteilungen über wichtige Basi Themen wie etwa den "Call for Participation". Im Frühjahr 2020 wurde über die Basi Website umfassend über die Angebote der Basi Mitglieder zum Pandemieschutz informiert.

Eine Auswahl der Basi News, die 2019/2020 bisher im Fokus standen:

- Die Pandemie gut managen – Herausforderungen für Arbeitsschützer und -mediziner
- Verbreitung der Aktivitäten und Angebote der Basi Mitglieder in der Zeit der Pandemie



- Hilfreiche Online-Tools für kleine und mittlere Unternehmen
- Lieferketten – wie werden sie transparent und sicher?

Interviews unter anderem mit

- Dr. Christa Sedlatschek, Direktorin der EU-OSHA
- Prof. Dr. Arno Weber, VDSI-Vorstandsmitglied
- Veronika Ertl, Referentin für Entwicklungspolitik bei der Konrad-Adenauer-Stiftung

Die **Homepage www.basi.de** wird regelmäßig mit neuen Meldungen aus der Welt des Arbeits- und Gesundheitsschutzes aktualisiert. Dort gibt es eine Übersicht über relevante Veranstaltungen im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Die **englische Version der Basi Website** wurde erweitert und aktualisiert. Sie erhält künftig ein neues Gesicht, da sich der internationale Ansatz in der Arbeit der Basi verstärkt und auch Anfragen von internationalen Partnern eintreffen. Die englische Website wird nach und nach inhaltlich und textlich der deutschen Ausgabe angeglichen und simultan aktualisiert. Auch hier finden sich aktuelle Neuigkeiten aus dem internationalen Kontext des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Das Team der Basi Geschäftsstelle arbeitet an einer größeren Reichweite dieser Informationen mithilfe von Suchmaschinen-Optimierung.

Die Basi beginnt im Geschäftsjahr 2019/2020 ihre Präsenz in den sozialen Medien mit Nachrichten u.a. aus dem Kreis ihrer Mitglieder. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Messe Düsseldorf – hier etwa auf der A+A-Facebook-Seite. Im Zuge der weiteren Entwicklung der sozialen Medien wird diese Kooperation künftig intensiviert.



6. Basi Mitgliederentwicklung

Die Basi hat aktuell 86 Mitglieder, die sich wie folgt zusammensetzen:

- 18** Mitglieder - Bund und Ländern
- 3** Mitglieder - Sozialpartner
- 2** Mitglieder - Gesetzliche Unfallversicherung
- 4** Mitglieder - Gesetzliche Krankenversicherung
- 38** Mitglieder - Fachverbände und Institutionen
- 21** Mitglieder - Lehr-, Forschungs- und Hochschuleinrichtungen

Die Zahl der Mitglieder hat sich um zwei gegenüber dem Geschäftsjahr 2018/2019 erhöht. Die Basi Mitglieder stammen überwiegend aus Institutionen aus den Bereichen "Sicherheit", "Gesundheit" und "Ergonomie/Arbeitsgestaltung" sowie neuerdings auch aus dem Bereich „Rehabilitation, Integration, Inklusion“. Die Gesetzliche Rentenversicherung ist bisher noch kein Mitglied. In den Bereichen Gesundheit, Ergonomie und Rehabilitation besteht weiterhin ein Potenzial neuer Mitglieder. Weitere Bereiche mit eigenem Mitgliederpotenzial sind „Bildung/Professionen“ sowie „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“. Die Ansätze zur Gewinnung neuer Mitglieder aus anderen Bereichen werden derzeit verstärkt.

7. Aus der Geschäftsstelle der Basi

Die Geschäftsführung der Basi e.V. hat gewechselt. Der bisherige Geschäftsführer, Herr Bruno Zwingmann, ging in den Ruhestand. Herr Dr. Christian Felten übernahm als neuer Geschäftsführer zum 01.04.2020 die Geschäftsstelle der Basi e.V.. Zum 15. September 2020 wurden insbesondere zur Organisation und kreativen Gestaltung der kommenden A+A 2021 zwei neue Mitarbeitende befristet in Vollzeit eingestellt. Damit arbeiten im Team der Geschäftsstelle neun Personen, von denen drei in Teilzeit tätig sind.

Im September 2020

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit
bei der Arbeit (Basi) e.V.

Alte Heerstr. 111

53757 Sankt Augustin

info@basi.de

+49 (0) 2241 231-6000